

Dorfentwicklung Apen 2030



*7. Arbeitskreissitzung; Thema „Dorf und Natur“ 19.05.2016
Landschaftsplanerischer / ökologischer Fachbeitrag zum
Dorfentwicklungsprozess der Gemeinde Apen*

Diplom-Biologin
Petra Wiese-Liebert



Büro für ökologische Fachgutachten • Umweltplanung



Kippweg 1
26605 Aurich

Tel. 00 49 – (0)49 41 – 63 82 5
Fax 00 49 – (0)49 41 – 69 77 407
Mobil: 00 49 – (0)176 – 43 03 39 63
planungsbuero.wiese-liebert@ewatel.net

Themen und Inhalte des landschaftplanerischen Fachbeitrages :

- **Bestandsaufnahme** der für den ländlichen Raum Apens typischen und charakterisierenden Elemente der die Orte umgebenden Kulturlandschaft (Hecken, Alleen, markante, alte Einzelbäume, besondere Feldeinfassungen, natürliche, angelegte Gewässerläufe oder Kleingewässer, Siedlungsformen) und der Siedlungen (Gartenformen, ortstypische Grundstückseinfassungen und Zaunarten, Art öffentlicher Plätze, historische Gebäude und ihre Eingrünung)

- **Herausarbeiten positiver und negativer Zustände** des Landschafts- und Ortsbildes und der ökologischen Situation von Gemeindebereichen

- **Bewertung des Ist-Zustandes unter Berücksichtigung der Eingaben der Arbeitskreise vor Ort**

- **Vorschläge zur erbessernden Grüngestaltung** in den Siedlungsräumen der Gemeinde; wie zur
 - Gestaltung zum Erhalt und zur Entwicklung öffentlicher Grünflächen
 - Ggf. Verbesserung der Einbindung der Dörfer in die umgebende Landschaft, Eingrünungsvorschläge (z.B. bei neuen Baugebieten, Gewerbegebieten)
 - „Inwertsetzung“ landschaftlich besonderer Bereiche, z.B. natürlich entstandener Kleingewässer und Schlatts, historischer Plätze wie Standorte alter Festungen, Hügelgrabrelikte, alter Wegemarken, Ergänzung von Alleen
 - Vorschläge zur „Inwertsetzung“ touristischer Radrouten mit Wegesaumgestaltung, kleinen Rastplätzen an markanten Orten mit Mitteln der Grüngestaltung
- **Vorschläge zum Erhalt und Sicherung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, mit Schwerpunkt der Fauna und Flora des dörflichen Raumes**

Themen und Inhalte des landschaftsplanerischen Fachbeitrages II :

Landschaftsplanerische Vorschläge zur Verbesserung der Dorf-Ökologie und des Orts- und Landschaftsbildes unter Beteiligung der Arbeitsgruppe könnten sein:

- Naturnahe Gestaltung der Wege- und Platzsäume (z.B. mit standorttypischen Saatgutmischungen)
- Anregungen mit Pflanzlisten zu öffentlichen Bauerngärten und ländlichen Gemüsegärten, naturnahen Gärten
- Obstwiesengestaltung, Schaffung öffentlicher Obstwiesen mit Beerensträuchern im Rahmen der Umwelt- und Erwachsenenbildung
- Anregungen zu ortstypischen Mauern, Zäunen, Hecken, Einfriedungen
- Rücknahme großflächiger Versiegelungen in Ortsnähe, wo diese nicht (mehr) benötigt werden, mit geeigneten Mitteln, Umwandlung in artenreiche Wiesen, parkartige Grünstrukturen usw.

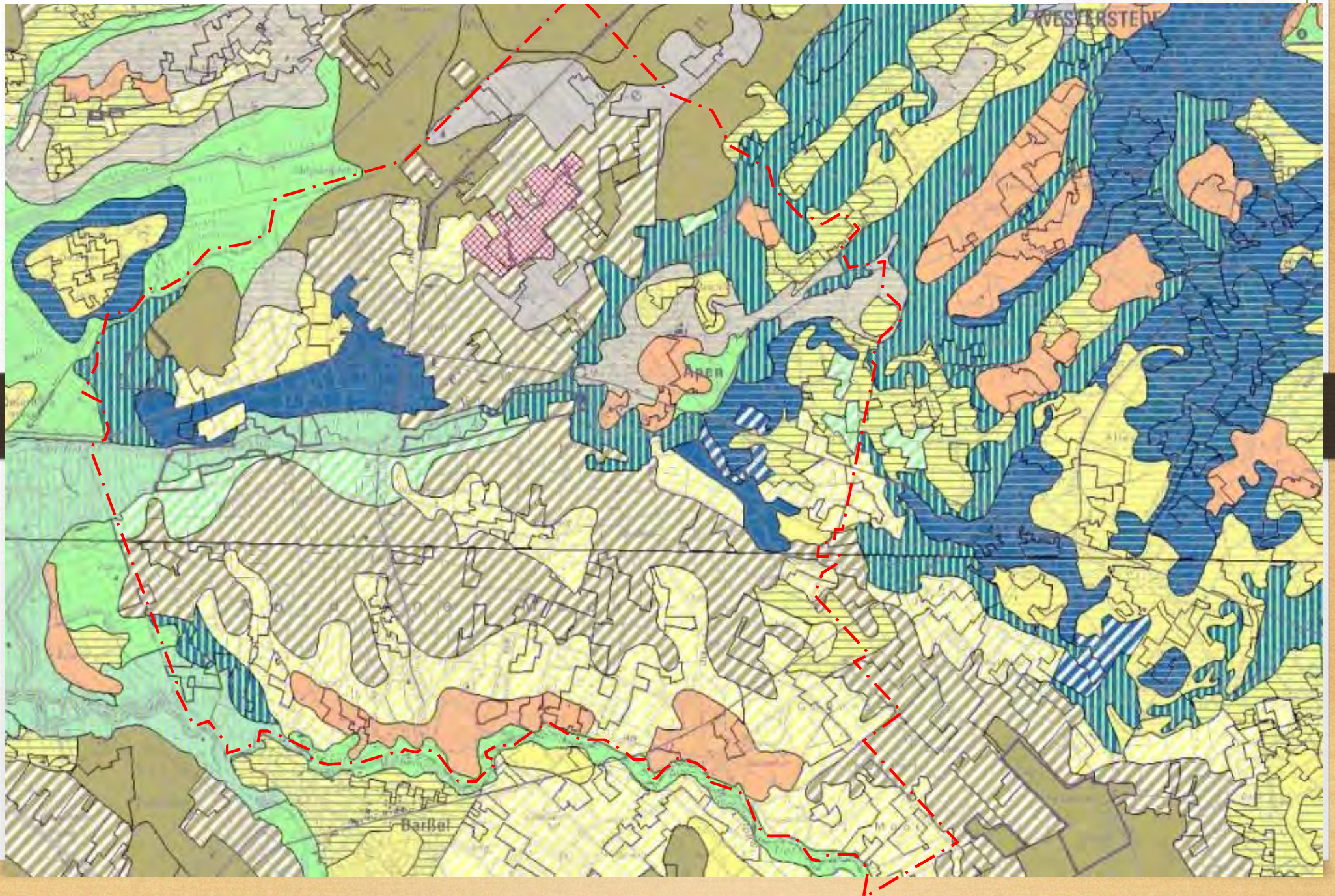
- Vorschläge zu :
 - Begrünungsmaßnahmen an Gebäuden
 - Freiflächengestaltung von Dorfplätzen, Friedhöfen, Spielräumen,
 - Ideen für Ortsrandeingrünungen, insbesondere bei neuen Industriegebieten
 - Erhaltungsmaßnahmen prägnanter, ortsbildprägender Einzelbäume
 - Ergänzung, Wiederaufnahme von landschaftstypischen Alleenstrukturen in den Orten (Augustfehn, Hauptstraße)
 - Renaturierungsmaßnahmen an weiteren natürlichen Fließgewässern (Große Norderbäke...)
 - Instandsetzung und Wiederherstellung von landschaftstypischen Wallhecken
 - Listen standorttypischer Laubbaumarten für Hausbäume und öffentliche Plätze, bzw. standorttypische Straucharten
 - Art und Weise der Inwertsetzung historischer Landschaftsteile (Aper Festung, bekannte prähistorische Areale ...)

- Vorschläge zu Artenschutzmaßnahmen in den Orten für die erhaltensbedürftige dorftypische Fauna (Schleiereule, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Mauersegler, Turmfalke, Fledermausarten)

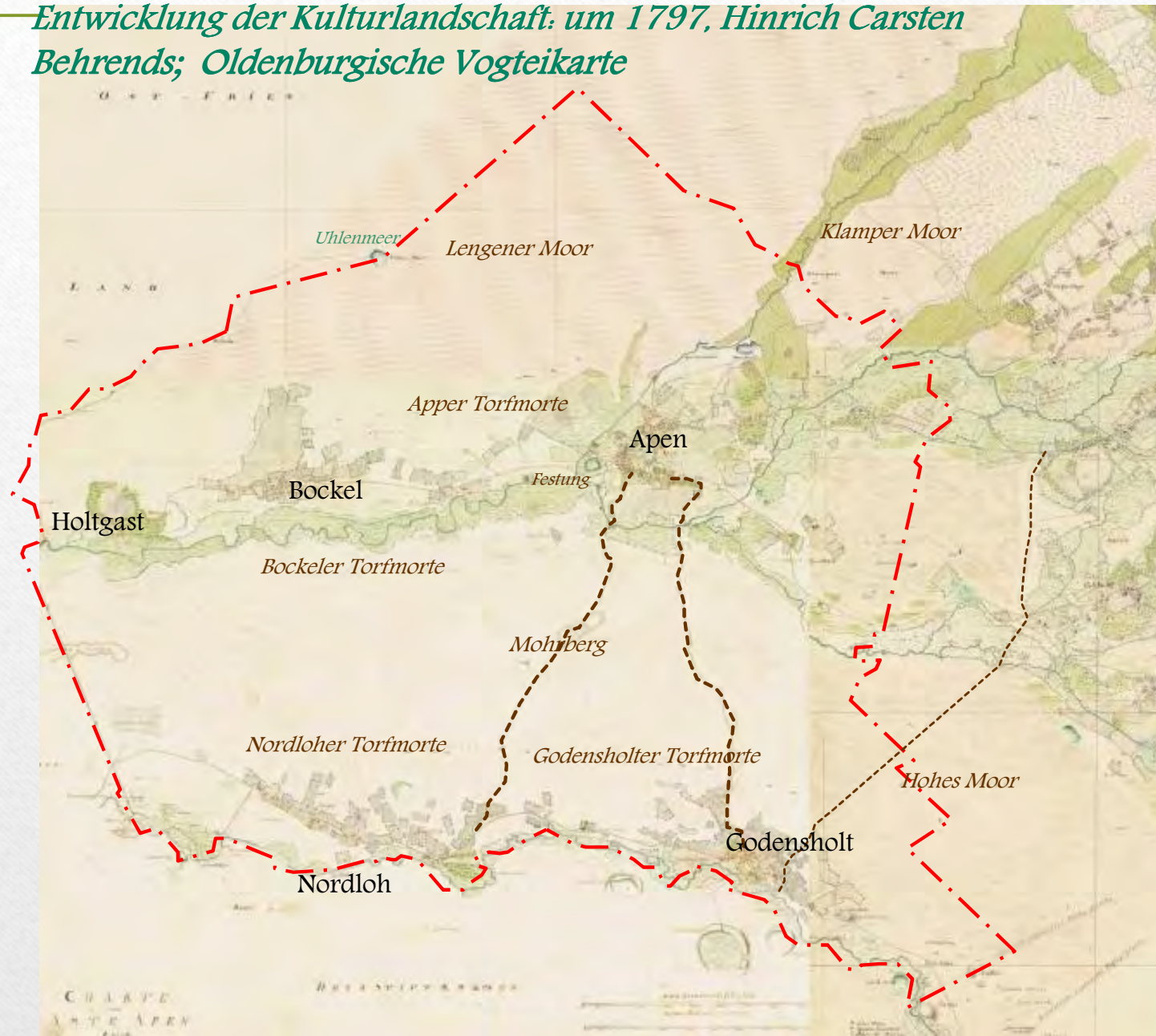
Was ist typisch und charakterisierend für die Landschaft der Gemeinde Apen im Ammerland?

- *Gestalterische Maßnahmen zur Förderung des Landschafts- und Ortsbildes oder Maßnahmen zur Verbesserung der ökologischen Verhältnisse für Flora und Fauna in der Gemeinde müssen „passend“ sein,*
- *müssen abgestimmt sein auf die Gegebenheiten der jeweiligen vorhandenen Naturräume und die für die Gemeinde typischen und die Eigenart bestimmenden Kulturlandschaften*

Grundlagen der Entstehung von Kulturlandschaft: Böden (http://nibis.lbeg.de/)



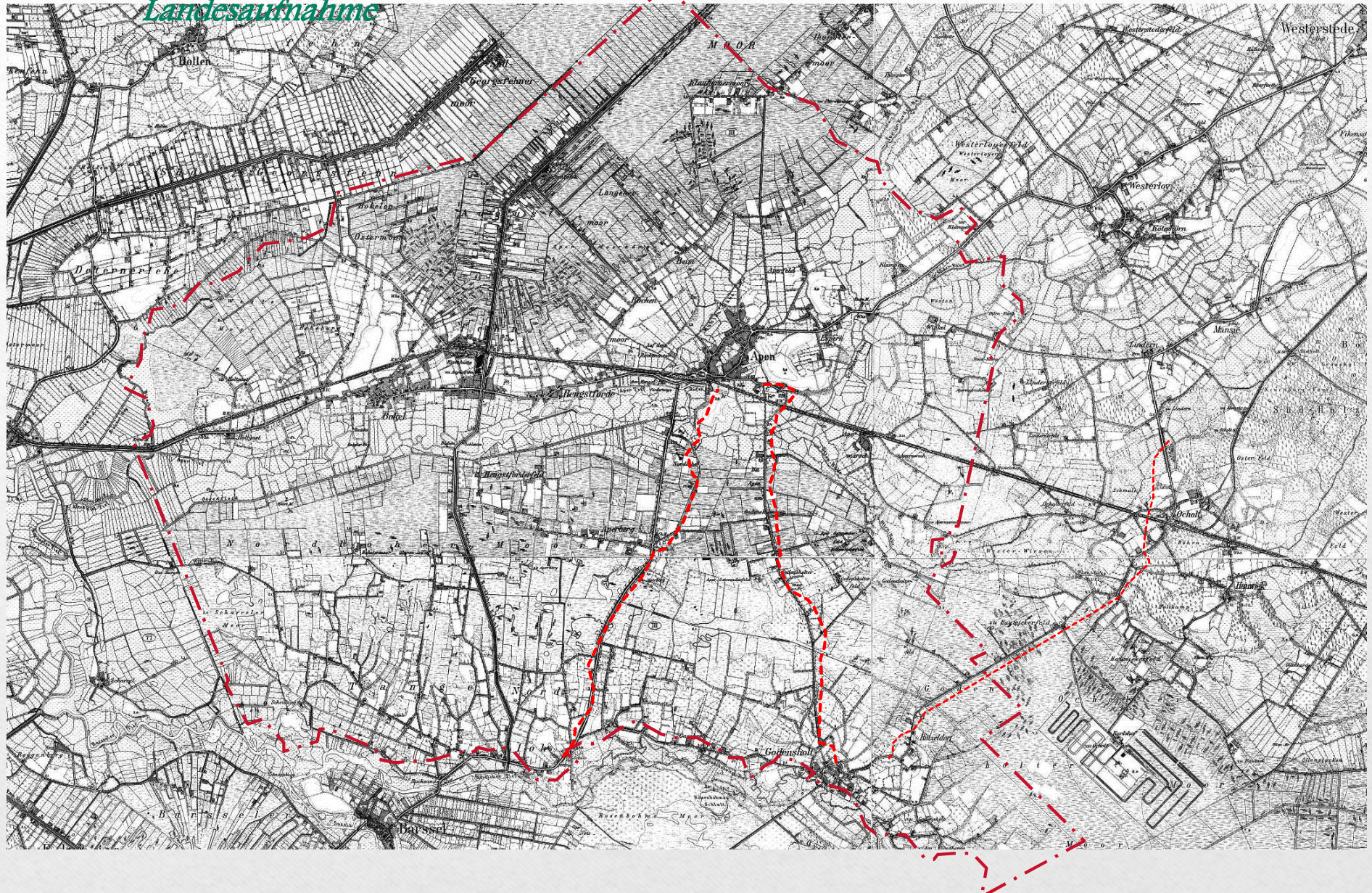
Entwicklung der Kulturlandschaft: um 1797, Hinrich Carsten Behrends; Oldenburgische Vogteikarte





*Alte Kultur- und Naturlandschaften um
1800*

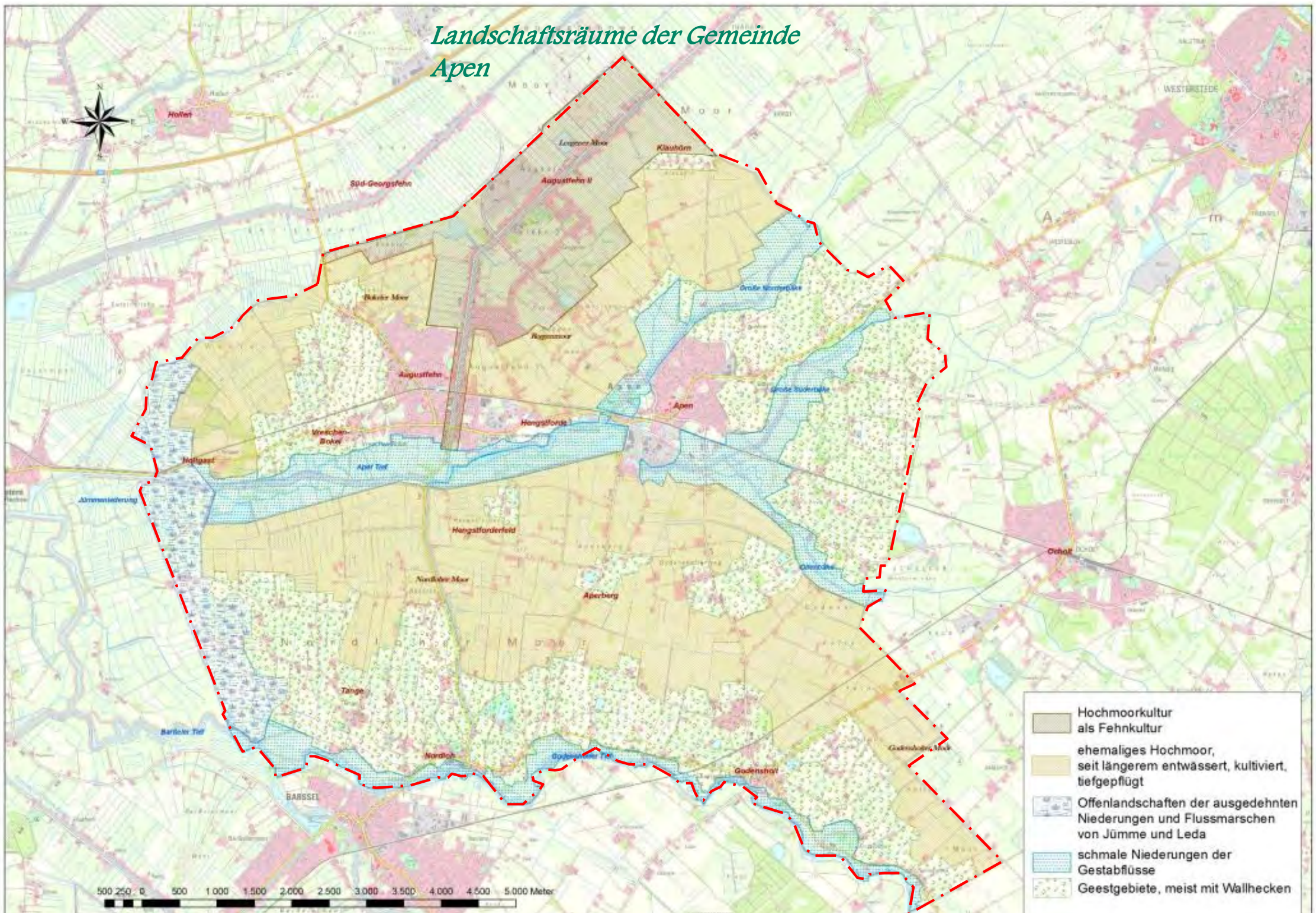
*Entwicklung der Kulturlandschaft: um 1880, Preußische
Landesaufnahme*



Apen heute (Luftbild 2012)



Landschaftsräume der Gemeinde Apen



-  Hochmoorkultur als Fehnkultur
-  ehemaliges Hochmoor, seit längerem entwässert, kultiviert, tiefgepflügt
-  Offenlandschaften der ausgedehnten Niederungen und Flussmarschen von Jümme und Leda
-  schmale Niederungen der Gestabflüsse
-  Geestgebiete, meist mit Wallhecken

Kulturlandschaften auf dem Gebiet der Gemeinde Apen

Wallheckengebiete der Geest



Wallhecke mit alten Stieleichen, deren unten geknickter Stamm noch auf das ‚Knicken‘ der Wallgehölze hinweist

Bei ‚Moorkämpe, Norderstr.‘



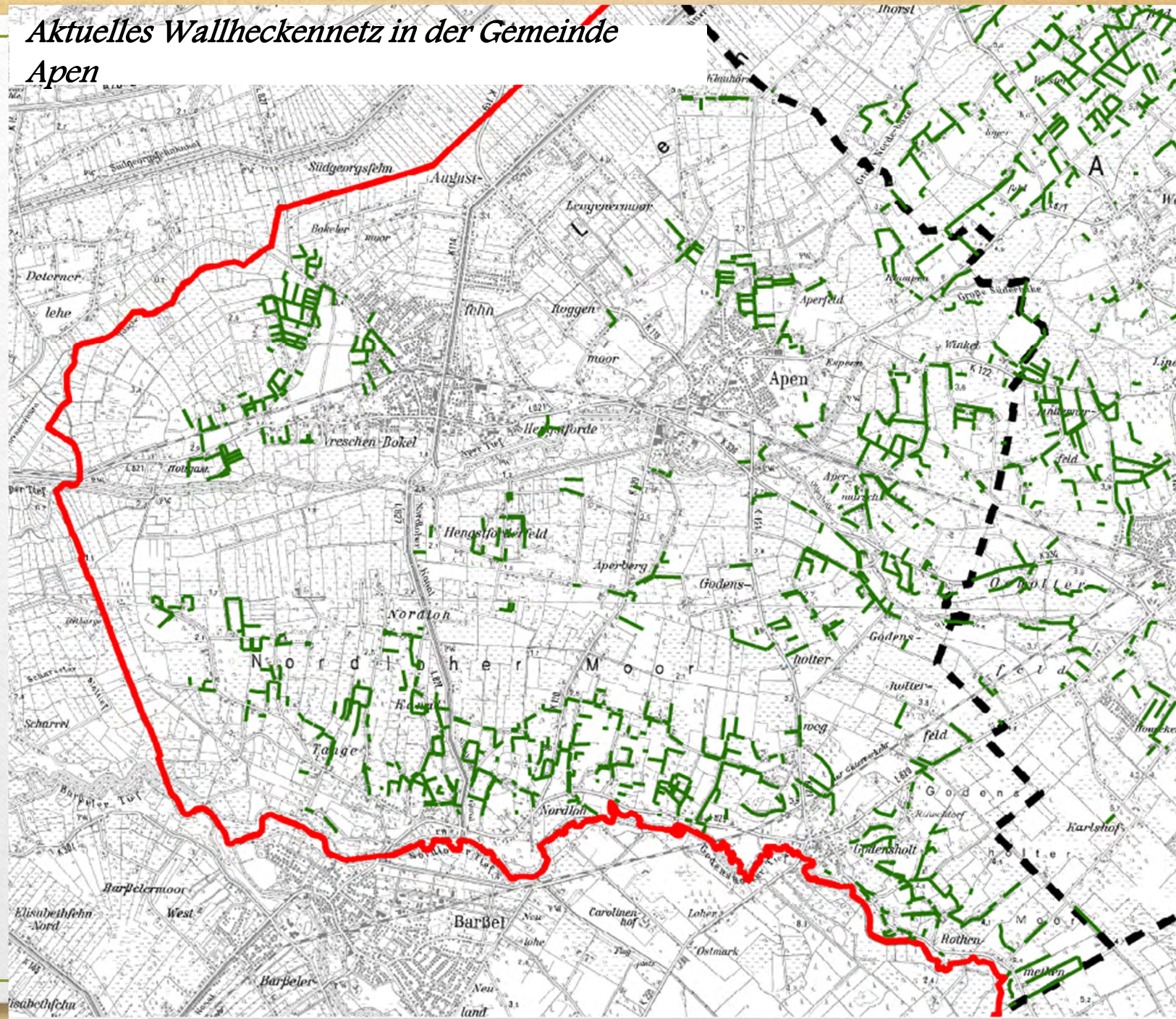
Alte Geestbereiche mit Wallhecken sind heute meist Ackerbaugelände



Eichen mit Stelzwurzeln können auf alte, degradierte Wallhecken hinweisen

Beim Fehnstall

Aktuelles Wallheckennetz in der Gemeinde Apen



Landschaftlich offene Gebiete der Niederungen der Bäche der natürlichen Fließgewässer Aper Tief, Barßeler Tief, Große Norderbäke....



Niederung des Godensholter Tiefs bei Nordloh

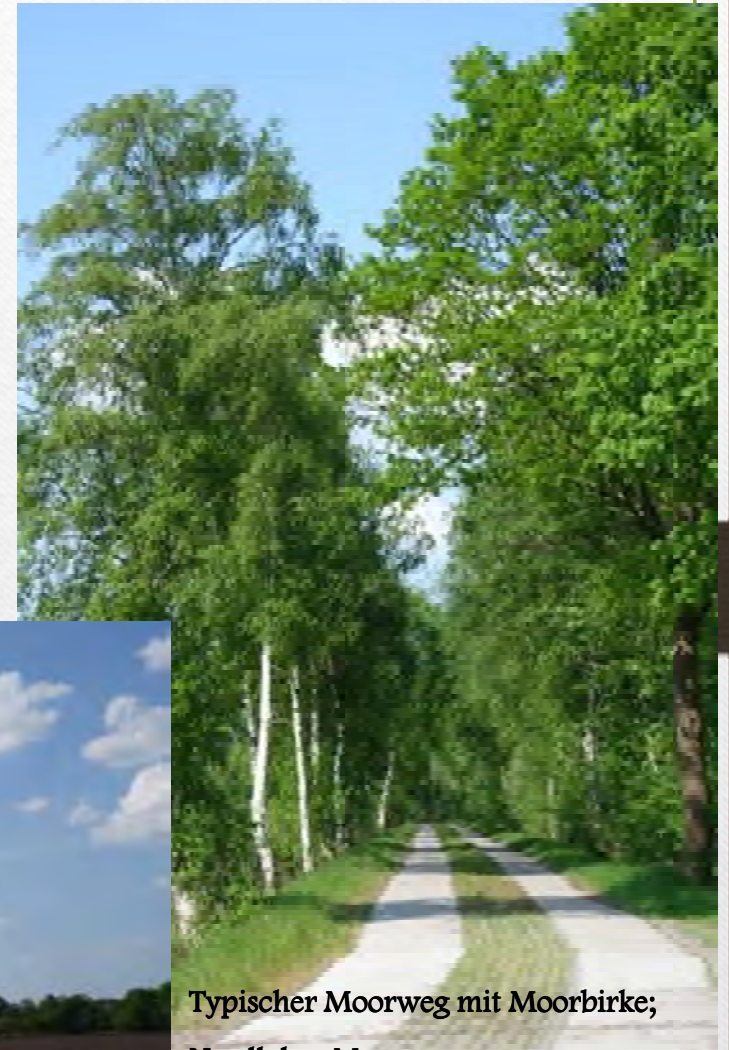


Niederung des Aper Tiefs südwestlich von Augustfehn

Landschaftlich meist offene Gebiete der alten, einst ausgedehnten Hochmoorkomplexe



Ab 1814 als Fehn kultiviertes Lengener Moor, Südgeorgsfehn, Augustfehn II



Typischer Moorweg mit Moorbirke;
Nordloher Moor



Älteres kultiviertes Hochmoor; Nordloher Moor

Merkmale der Fehnsiedlungen



Klappbrücke (nur angedeutet)



Wieke in Augustfehn



Klappbrücken



Alte Kolonistenhäuser mit kl. Stallteil

„Neu“ entstandene Naturlandschaften oder halbnatürliche Landschaften der Niederungsbäche, die auf charakteristische Art und Weise noch tideabhängig sind



Aper Tief bei Ebbe mit Süßwasserwatt



Naturnaher Hochwasserstauraum des Aper Tiefs, seit 2004



Halbnatürliche Aue des Godensholter Tiefs/ Edewechter Str.

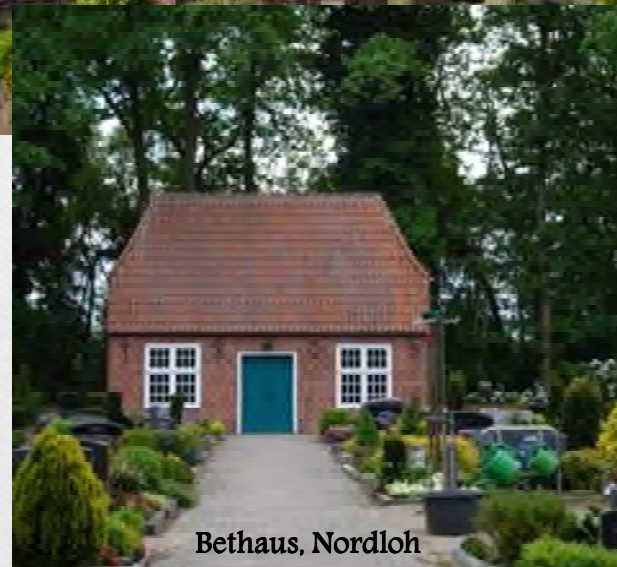
Historische Bauwerke der alten Siedlungen



Glockenturm Nikolaikirche, Apen



Nikolaikirche, Apen



Bethaus, Nordloh

Regionaltypische Bauweise der Bauernhäuser



Nordloh, 2-Ständerhaus



*Godensholt, 2-Ständerhaus mit
Gulfhofanbau*



*Nordloh,
Zweiständerhaus*



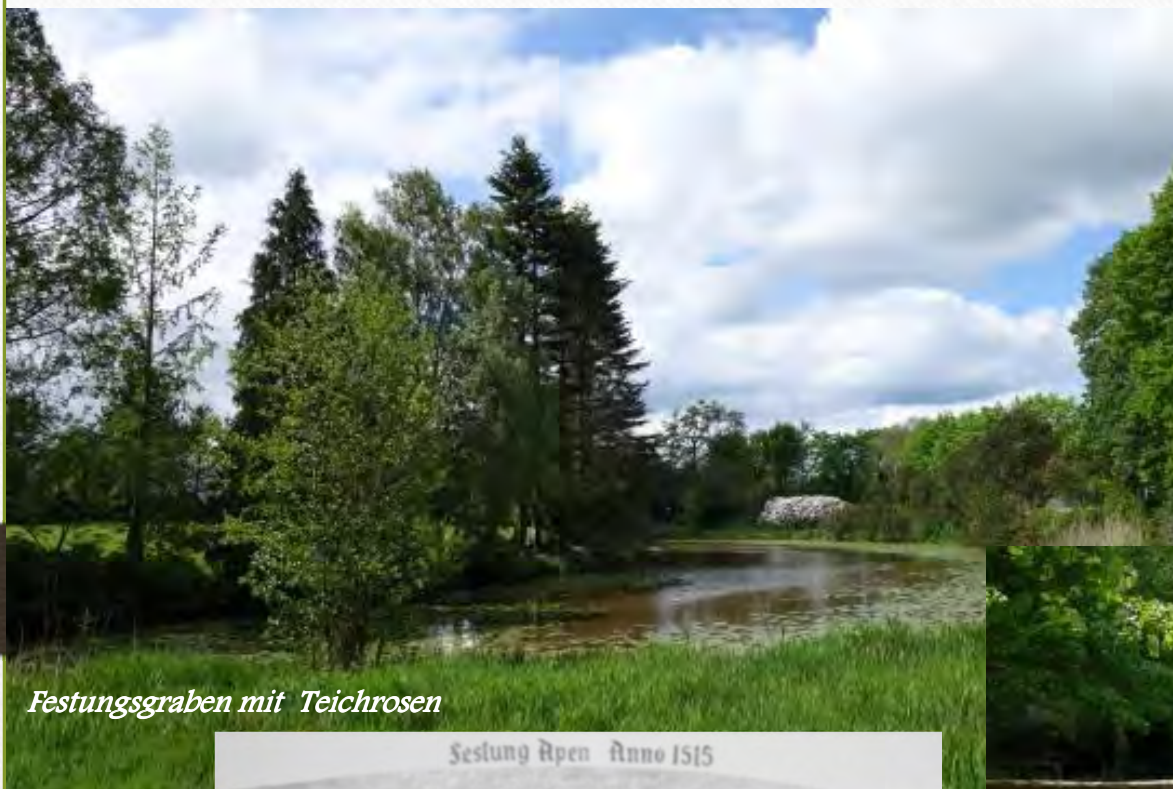
Hintern Esch, alter Gulfhof



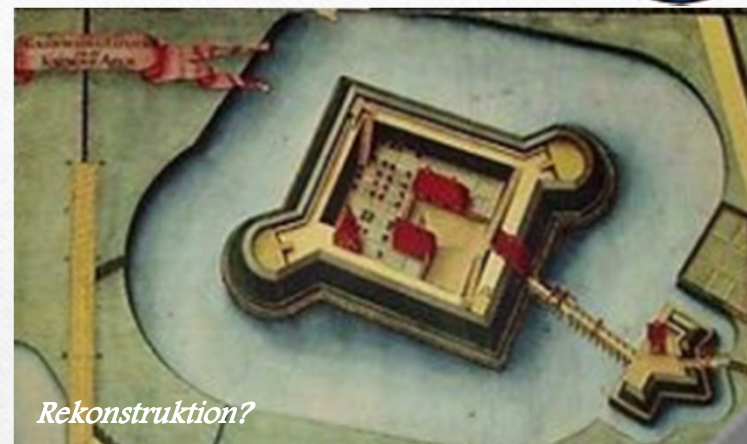
Apen, 2-Ständerhaus mit modernerem Stallteil (Gulfhof)



Historische Stätten: Festung Apen



Festungsgraben mit Teichrosen



Rekonstruktion?



*1778 wurde die Festung geschleift., heute Schafweide
Rosengranitblöcke der alten Festung?*

Elemente der Kulturlandschaft: Grün an Hofstellen, typische Einfriedungen



Kastanlinden

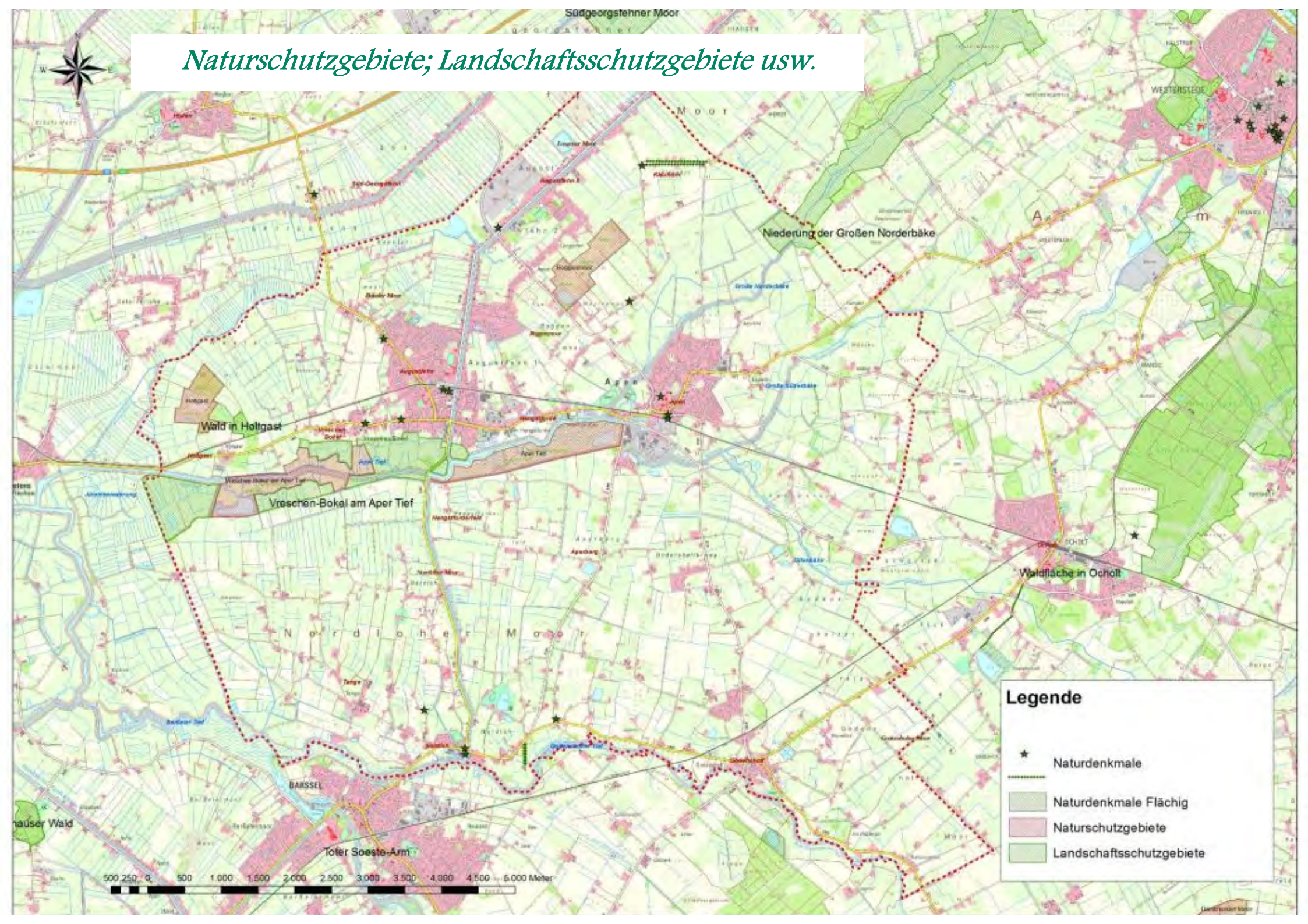


Buchenhecke



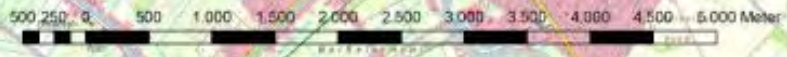
Alter Hausbaum

Naturschutzgebiete; Landschaftsschutzgebiete usw.



Legende

- ★ Naturdenkmale
- Naturdenkmale Flächig
- Naturschutzgebiete
- Landschaftsschutzgebiete



Naturdenkmäler



Stieleiche auf dem Aper Friedhof

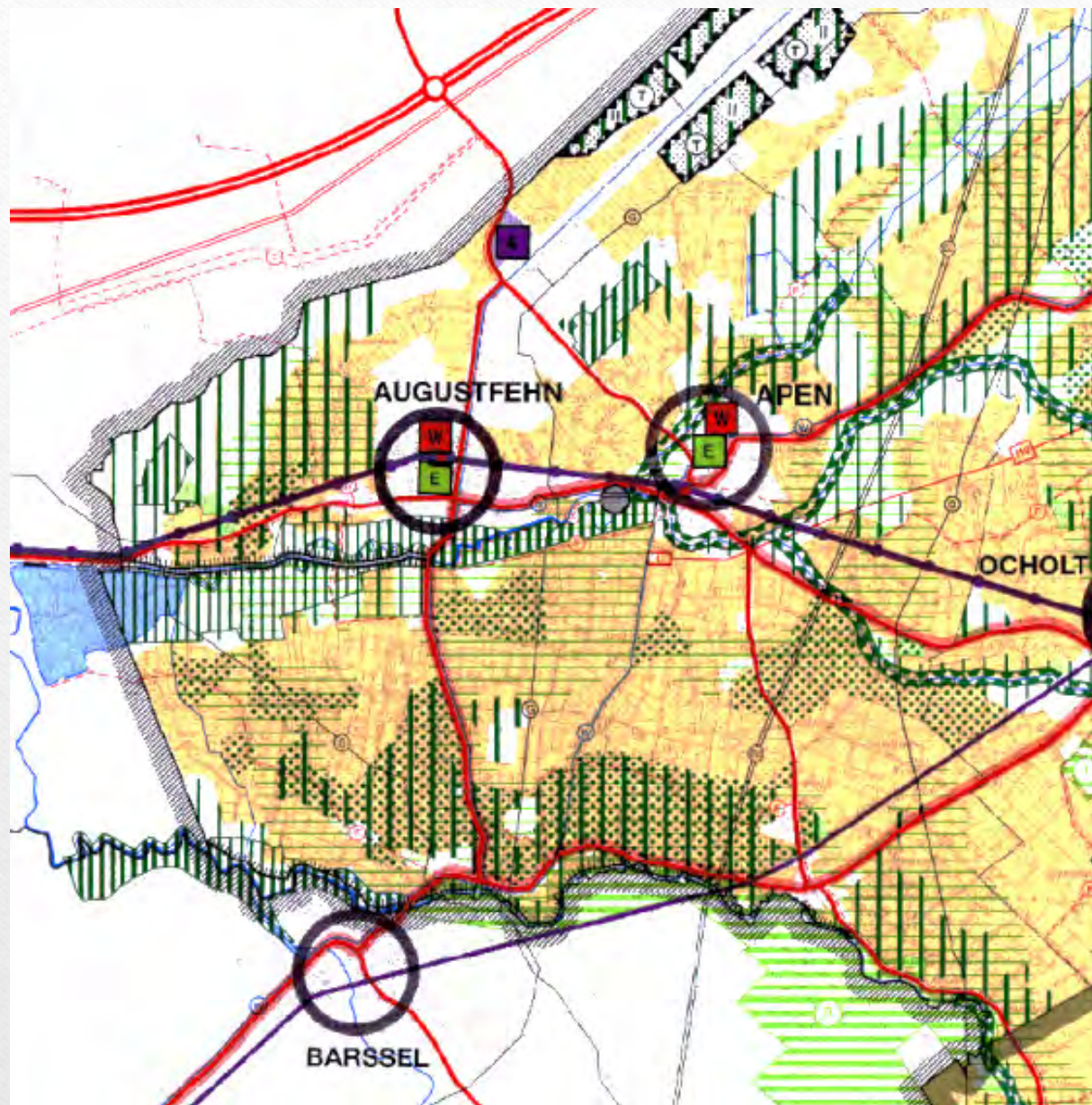


*Stieleichenallee zum Hof am Cordsbusch,
Nordloh*



Stieleichenallee Klauhörn

Ausschnitt RROP - Regionales Raumordnungsprogramm (1996)



2. Natur und Landschaft



Vorranggebiet für
Natur und Landschaft



Vorranggebiet für
Natur und Landschaft



Vorranggebiet für
Grünlandbewirtschaftung,
-pflege und -entwicklung



Vorranggebiet für
Grünlandbewirtschaftung,
-pflege und -entwicklung



Gebiet zur Verbesserung
der Landschaftsstruktur
und des Naturhaushaltes
- flächhafte Darstellung



Gebiet zur Verbesserung
der Landschaftsstruktur
und des Naturhaushaltes
- linienhafte Darstellung

3. Erholung



Vorranggebiet für Erholung



Vorranggebiet für
- ruhige Erholung in
Natur und Landschaft



- Erholung mit starker
Inanspruchnahme durch
die Bevölkerung



Standort mit der besonderen
Entwicklungsaufgabe
Erholung



Standort mit der besonderen
Entwicklungsaufgabe
Fremdenverkehr

4. Landwirtschaft



Vorranggebiet für
Landwirtschaft
- aufgrund hoher, natür-
licher, standortbeding-
ter Leistungsfähig-
keit (hoher Ertragspotenzial)

Handlungsmöglichkeiten, Aufwertungsmöglichkeiten mit öffentlichem Grün

Bahnhofsgelände nördlich der Bahnlinie



*Bahnhofsgelände an der Bahnhofstraße – etwas trist
ohne öffentliches Grün*



*Ortsdurchfahrt Hauptstraße Augustfehn –
auch da fehlt das Straßenbegleitgrün*

Moderne Milchviehbetriebe, oft noch unmittelbar angrenzend das alte, traditionelle Hofgebäude.

Viel mehr Tierkomfort in den neuen Ställen, aber die landschaftsgerechte Eingrünung fehlt noch... z. B. mit Strauchhecken



Anregungen für grüne Projekte

Der Helter Bauerngarten – ein Ort der Begegnung

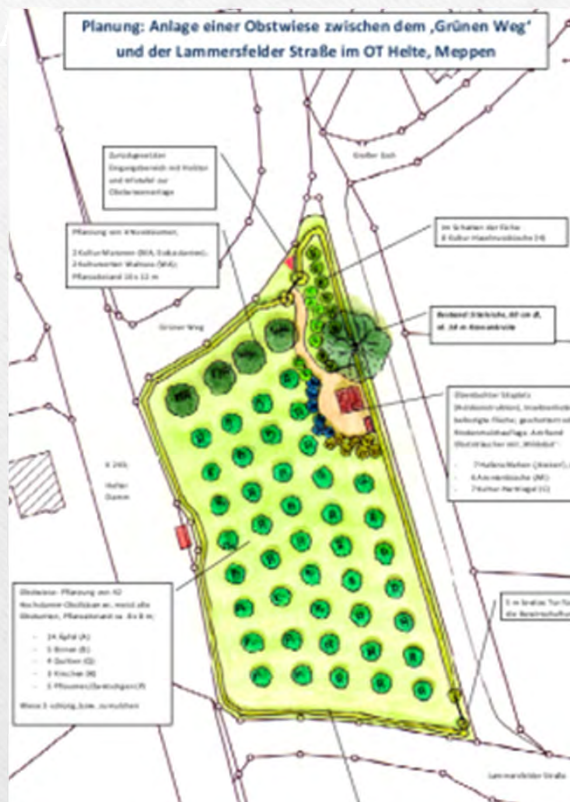
HELTE ist ein Dorf mit gewachsener Tradition und einer starken Dorfgemeinschaft. Um diese weiterhin zu fördern entstand im Frühjahr 2009 ein großzügiger Bauerngarten von etwa 2000 qm (LEADER- Programm). Von Beginn an wurden die Einwohner Heltes in die Gestaltung, den Anbau, die Pflege und die Ernte des Bauerngartens einbezogen. Besonders wichtig war es, folgende Effekte zu erzielen:

- Der Bauerngarten wird als typisches Element des traditionellen Dorfbildes erhalten und belebt.
- Gartenkultur wird als verbindendes und gemeinschaftsförderndes Element wiederentdeckt und genutzt.
- Das Naturbewusstsein, insbesondere bei Kindern, wird gefördert und entwickelt.
- Die Bürger identifizieren sich mit „ihrem“ Dorf.
- Ein neuer Kommunikationsraum für den Dialog zwischen den unterschiedlichen Generationen und zugezogenen Bewohnern ist entstanden.

Aktive Helfer im Bauerngarten

Die anfänglichen Überlegungen, was dieser Bauerngarten leisten kann, sind aufgegangen. Regelmäßig treffen sich Helter Bürgerinnen und Bürger, um die Gartenbewirtschaftung voran zu treiben. Frauen, Männer und Kinder unterschiedlichen Alters arbeiten mit Liebe und viel Eifer in „ihrem“ Garten. Einmal pro Woche finden Arbeitseinsätze von zwei bis drei Stunden statt; in den pflegeintensiveren Monaten häufiger, im Winter dagegen seltener.

Der Helter Bauerngarten ist nach den typisch definierten Anforderungen an einen „modernen“ Bauerngarten angelegt. Eine bunte Vielfalt an Gemüse, Stauden und Schnittblumen, Kräutern, Beerenobst und Obstbäumen lädt die Besucher ein, einen Garten in ländlicher Idylle und mit altem Charme zu erleben, denn die Renaissance des Bauerngartens ist heute ein wichtiges Element der Traditionspflege und des gesunden Gärtnerns geworden.



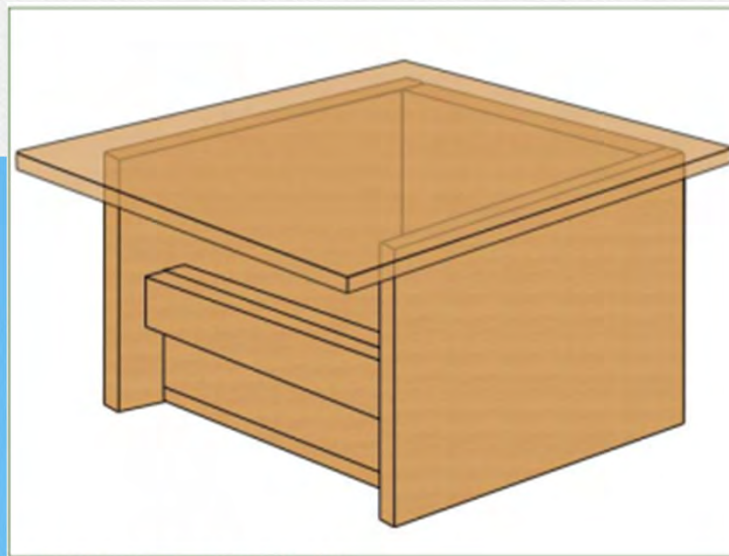
Projekte zur Förderung der Tierarten des Dorfes



Storchennester passen gut in die Wiesen des Aper Tiefs



Fledermauskästen



Fertige Nisthilfe / Nistkasten für den Turmfalke



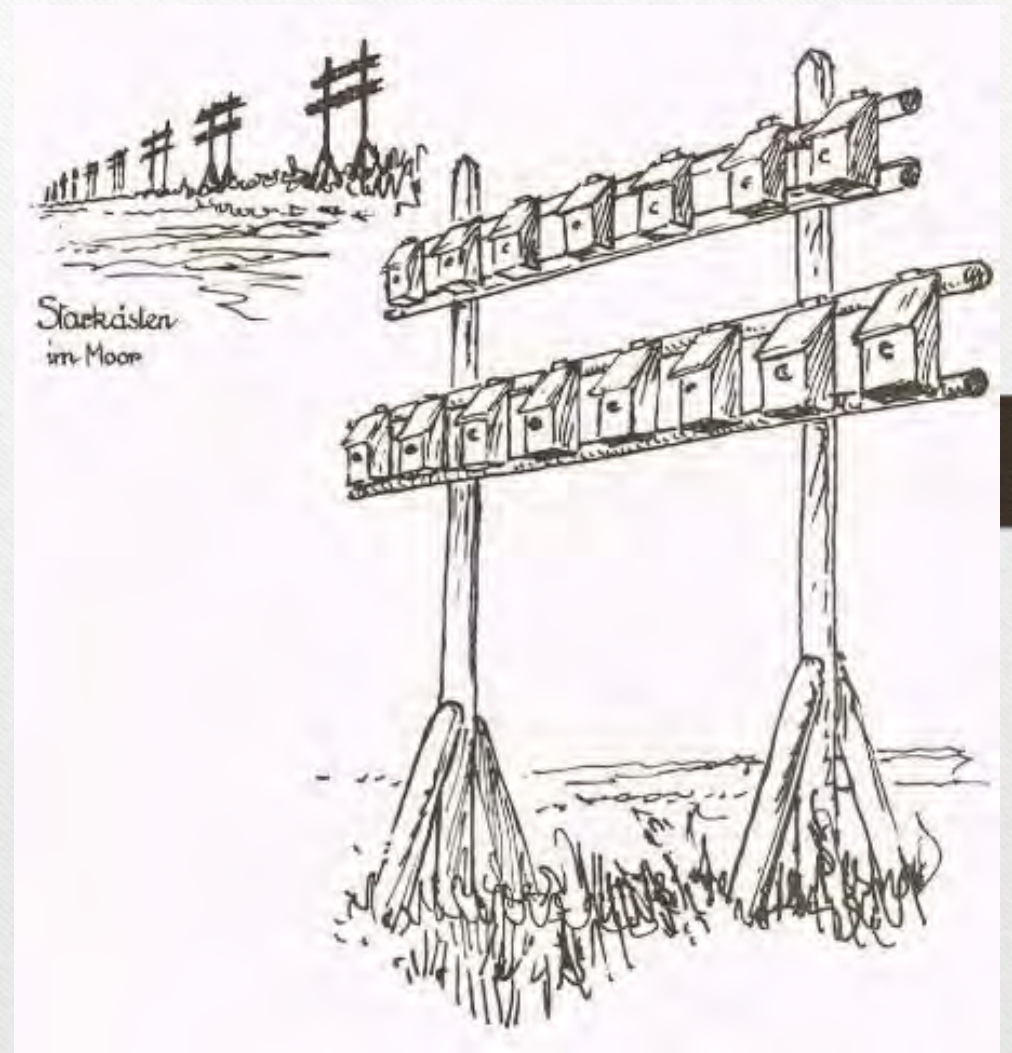
Mauerseglerkästen passen an hohe Häuser, Türme wie auch Turmfalke-Kästen



Der Star gehört seit der neuen Roten Liste der Brutvögel 2015 in Niedersachsen zu den gefährdeten Brutvögeln. Er brütet gern in Kolonien und liebt kurzrasiges Gras. Wo er in Mengen vorkommt, haben

die grünlandschädigenden Schnakenlarven einen ernsthaften Feind.

Früher wurden Schnakenlarven in den Mooren mit Gestellen mit Starenkästen „bekämpft“.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Diplom-Biologin

Petra Wiese-Liebert

Büro für Ökologische Fachgutachten • Umweltplanung



Kippweg 1
26605 Aurich

Tel. 00 49 – (0)49 41 – 63 82 5
Fax 00 49 – (0)49 41 – 69 77 407
Mobil: 00 49 – (0)176 – 43 03 39 63
planungsbuero.wiese-liebert@ewatel.net